



Landau, den 18.09.2023

Stadtverwaltung Landau
-Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler-
Marktstraße 50
76829 Landau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Geißler,

in Namen der SPD-Stadtratsfraktion bitten wir Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen:

Einsetzen einer Planungszelle zum Verkehrskonzept Wollmesheimer Höhe

Der Stadtrat beschließt als Form der Bürgerbeteiligung zur Erstellung des Verkehrskonzeptes für das Gebiet Wollmesheimer Höhe eine Planungszelle bzw. einen Bürgerrat einzusetzen.

Begründung:

Bei Bürgerbeteiligungs-/informationsveranstaltungen im Zusammenhang mit konfliktreichen Themen wie beispielsweise Mobilitätsthemen kam es in letzter Zeit vermehrt zu Kritik an den gewählten Methoden der Beteiligung und dem Umgang mit den Ergebnissen. Bürger*innen fühlen sich nicht gehört und ihre Anregungen und Kritik nicht ernst genommen. Es ist eine Debatte entstanden, ob, wann und wie Beteiligungsformate sinnvoll sind. Dabei sind gute Beteiligungsverfahren wichtig, um gerade bei Thematiken, die polarisieren oder bei denen sehr unterschiedliche Ansprüche, Lösungswünsche und Interessen aufeinanderstoßen, die unterschiedlichen Dimensionen aufzuzeigen und Lösungen zu finden, die akzeptiert und toleriert werden.

Besonders bei konfliktreichen Themen oder Planungsentscheidungen kann die Planungszelle, welche auf Peter Diemel zurückgeht und mittlerweile in vielen Kommunen (teilweise leicht abgeändert) als „Bürgerrat“ durchgeführt wird, ein sinnvolles Instrument der Beteiligung darstellen. In Rheinland-Pfalz wurde beispielsweise in Trier ein Bürgerrat eingesetzt, der sich der Zukunft der dortigen Innenstadt gewidmet hat. Eine zuvor festgelegte Anzahl von Teilnehmenden wird durch einen Zufallsmechanismus ausgewählt, angeschrieben und um Teilnahme gebeten. Dadurch soll eine möglichst heterogene Gruppe entstehen, die konsensorientiert eine zuvor abgesteckte Thematik/Problemstellung bearbeitet. Falls notwendig wird eine Freistellung vom Arbeitsplatz erwirkt und der Verdienstausschlag ausgeglichen sowie ggfls. eine Kinder- oder Angehörigenbetreuung organisiert.



So wird ermöglicht, dass sich Menschen beteiligen können, die sich an den bisherigen Formaten aus beispielsweise beruflichen oder familiären Gründen nicht beteiligen konnten. Die Verwaltung nimmt eine informierende Rolle ein, zudem soll der gesamte Prozess von einer externen Person professionell moderiert werden, die nicht zu den ausgewählten Bürger*innen gehört. Vor allem die Anwohnenden werden zunächst vom Bürgerrat gehört und ihre Perspektiven und Bedürfnisse eingeholt. Weitere Betroffene und Interessensgruppen können eingeladen und ebenfalls gehört werden. Darüber hinaus muss Expertenwissen zur Verfügung gestellt werden, so dass möglichst alle relevanten Meinungen und Perspektiven Raum finden und den Bürger*innen die grundsätzlichen Informationen zur Verfügung stehen. Danach folgt in Kleingruppen die Auseinandersetzung mit Detailfragen. Die Ergebnisse der Planungszelle werden in einem Bürgergutachten zusammengestellt, welches als Orientierungshilfe zur Entscheidungsfindung den Stadtratsmitgliedern übergeben und präsentiert wird. Das Bürgergutachten hat keine verbindliche Wirkung.

Auch im Gebiet Wollmesheimer Höhe gibt es verschiedene Interessen und Bedürfnisse. So leiden etwa Anwohnende bestimmter Straßen verständlicherweise unter Durchgangsverkehr. Bürger*innen der umliegenden Gebiete befürchten, dass zukünftig größere Umwege und Staus in Kauf genommen werden müssen. Auch innerhalb des Wohnquartiers gibt es unterschiedliche Ansprüche an die Zufahrtsmöglichkeiten, die Wegeführung und das Erreichen bestimmter Ziele. Wir erachten es deshalb für sinnvoll, dass Bürger*innen durch eine Planungszelle von Beginn an eingebunden sind, sich der Thematik im beschriebenen Verfahren ergebnisoffen widmen und so die Perspektive und Lösungsvorschläge der Bürger*innen eingeholt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Florian Maier
Fraktionsvorsitzender

Paule Albrecht
stellv. Fraktionsvorsitzende